



von Kerstin Diacont

MAGIC MOMENTS

Ein Interview mit dem Zauberer und Moderator Dr. Harry Keaton

Wir haben uns 2012 bei einem mehrmonatigen Kulturcoaching des RKW in Frankfurt kennen gelernt. Seitdem verfolge ich deinen regelmäßigen Newsletter und deine Erfolge im Showbusiness immer mit Interesse. Du bist Mitglied im »Magischen Zirkel von Deutschland«, bist mit Thomas Gottschalk im Fernsehen aufgetreten, hast in Las Vegas Siegfried und Roy getroffen und Bücher geschrieben – z.B. »Wie der Minister die Jungfrau zersägte – Die heimlichen Parallelen zwischen Politik und Zauberei«. Und du bist auch schon in Neu-Isenburg aufgetreten ...

Nachfolgend möchte ich dir einige Fragen stellen, von denen ich denke, dass sie die Leser des Isenburgers interessieren könnten.

1. Ursprünglich hast du Germanistik und Theaterwissenschaften in Frankfurt und New Jersey studiert. Danach auch als Journalist gearbeitet. Wann und wie hast du deine Leidenschaft für die Zauberkunst entdeckt? Gab es Widerstände von außen, z.B. von Seiten der Eltern?

Im Kindergarten gab es ein Mädchen, das hatte Biene-Maja-Flügel an. Ich wollte, dass sie fliegt. Also bat ich sie auf eine Mauer zu klettern. Aber anstatt zu fliegen, fing sie an zu weinen und ich wurde geschimpft. Aber immerhin bekam ich einen Zauberkasten. Und ja, meine Eltern waren von meiner Berufswahl zu-



nächst nicht gerade begeistert. Denn ich hatte ja das Studium mit der Promotion abgeschlossen, hätte also auch etwas anderes werden können. Ein Leben als Zauberer war für sie kein Beruf, hatte kein Ansehen und bot keine Grundlage für eine gesicherte Existenz. Aus ihrer Sicht war das nachvollziehbar. Später allerdings, als der Sohnmann zum ersten Mal im Fernsehen zu sehen war und für große Firmen auftrat, waren sie schon stolz.

2. Kannst du dich an deinen ersten öffentlichen Auftritt als Zauberer erinnern? Wie war das Erlebnis?

Ich glaube, es war ein Auftritt im Altenwohnheim. Eine Frau ist während meines Auftritts immer wieder die Augen zugefallen. Ich habe gezaubert, was das Zeug hielt, erhöhte das Tempo und machte große Bewegungen. Umsonst, sie schlief. War mein Auftritt so langweilig gewesen? Ich war am Boden zerstört. Anschließend kam die besagte Dame und versicherte mir leidenschaftlich, wie schön meine Zauberei doch gewesen war. Als Gage gab's damals übrigens fünf Mark und zwei Stück Kuchen.

3. Gibt es eine spezielle Ausbildung oder ein Training im Bereich der Zauberkunst und Moderation? Wenn ja, wo und bei wem?

Es gibt heute tatsächlich verschiedene Zauberschulen für Einsteiger. Ein persönlicher Lehrer ist sicher am effektivsten. Auch Moderation kann man lernen, da gibt es sogar ein Institut ganz in der Nähe: Das Logo-Institut in Offenbach. Ich habe dort Kurse belegt und kann es sehr empfehlen.

4. Welche Zauberer oder Moderatoren haben dich am meisten inspiriert und warum?

Während der Schulzeit waren es Siegfried & Roy mit ihren Raubtieren. Das lag wohl daran, dass ich mit vielen Tieren aufge-

wachsen bin; Pferde, Katzen, Hunde, Hühner ... Nach dem Abitur habe ich Siegfried & Roy siebenmal hintereinander gesehen. Später hat mich Siegfried mit seinem weißen Rolls Royce durch Las Vegas kutschiert. Mann, was war ich stolz. Unter diesem Einfluss wollte ich unbedingt mit einem Tier zaubern. Kein Raubtier, aber immerhin ein Schwein. Das hatte es in der Magie noch nicht gegeben. Das Schwein habe ich ›Pigasso‹ genannt.

Später war ich von Fred Kaps beeinflusst, weil er ein so unglaublich guter Zauberer war – mit einer hinreißend sympathischen Ausstrahlung. Weitere Inspirationen waren Tommy Wonder, Harry Blackstone sr., David Berglas, Penn & Teller ... nicht alle Namen sind in Deutschland geläufig, aber in Fachkreisen genießen sie großen Respekt.

Als Moderator habe ich als Kind vor allem Rudi Carell geliebt wegen seiner verschmitzten Art und seinen vielen Einfällen. Er hat eben nicht nur moderiert, sondern auch die Konzepte vieler Sendungen entwickelt. Das fand ich auch bei Stefan Raab und Frank Elstner toll. Bei Thomas Gottschalk bewundere ich die Schlagfertigkeit.



5. Wie kam es dazu, dass du dich neben der Zauberkunst auch für die Moderation entschieden hast?

Das kam schrittweise. Irgendwann haben die Kunden gefragt, ob ich nicht auch moderieren könne. Von Haus aus bin ich ohnehin Sprachwissenschaftler und mag die deutsche Sprache. Es hat gut funktioniert und so spricht sich das herum.

6. Wie kombinierst du deine Fähigkeiten als Moderator und Zauberkünstler in deinen Auftritten? Gibt es eine besondere Synergie zwischen diesen beiden Rollen?

Ja, die gibt es, weil ich mit der Magie das gesprochene Wort verstärke und illustriere. Gerade bei einem Event mit vielen Rednern ist es unheimlich wichtig, dass es zwischendurch etwas zum Lachen und Staunen gibt. Ansonsten schalten die Zuhörer ab. So entwickle ich magische Effekte zu den Reden oder passend zum Anlass oder Produkt. Das ist schon ein Mehrwert für die Kunden. Die Kongresse und Firmenveranstaltungen bleiben dadurch lange in Erinnerung.

7. Was waren die größten Herausforderungen in deiner Karriere und wie hast du diese gemeistert?

Die größten Herausforderungen? Jedes große Vorhaben, jede ungewöhnliche Illusion war eine besondere Herausforderung, weil dazu Monate, manchmal sogar Jahre an Vorbereitung drin stecken: Die passenden Requisiten entwickeln, die Finanzierung sichern, eine stimmige Dramaturgie entwickeln ... das meisterst du am besten, indem du eine Idee vor Augen hast, die dich selbst begeistert. Dann gilt es, kontinuierlich daran zu arbeiten und auch bei Rückschlägen nicht aufzugeben.

GESUNDHEIT FÄNGT

MIT NÄHE AN.



**MEINE KRANKENKASSE
AUS NEU-ISENBURG**

Salus BKK • Siemensstraße 5a • 63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102 2909-0 • www.salus-bkk.de

Salus BKK

Mit gutem Gefühl krankenversichert

8. Gibt es einen Auftritt oder eine Show, auf die du besonders stolz bist? Was machte diesen Auftritt so besonders?

Das war mein Auftritt in Las Vegas, bei dem Format ›Fool Us‹. Bei diesem Wettbewerb treten die weltweit besten Zauberkünstler auf und ich konnte den ›Oscar der Zauberkunst‹ gewinnen. Mein Auftritt war im TV zu sehen und wurde in ganz USA, Kanada und Mexiko ausgestrahlt.

Natürlich ist es auch etwas Besonderes, wenn du vor einem Bundeskanzler oder vor King Charles auftrittst.

Derzeit bin ich auf mein jüngstes Baby stolz, die Show ›THE BRAIN‹. Es ist die erste Show zum Gehirn überhaupt. Wir zelebrieren das menschliche Hirn mit Mentalmagie, Hirnakrobatik und Multimedia. In der Show stecken sehr, sehr viel Leidenschaft und mehrere Jahre Arbeit. So erleben die Zuschauer Dinge, die es nirgendwo sonst zu sehen gibt. Die Neuauflage der Show ist am 28.12.2024 im Congress Park Hanau zu sehen.

9. Was sind deine langfristigen Ziele und Visionen als Zauberkünstler und Moderator?

Im Moment werde ich vor allem im sogenannten Gala-Geschäft gebucht. Das sind die Auftritte für Firmen, Verbände und Stiftungen. Das wird ein wichtiges Standbein bleiben. Mit der Show THE BRAIN ist eine Tournee geplant. Das ist unglaublich schön, aber auch sehr intensiv und komplex bis alles steht ... angefangen von der Dramaturgie der Show, dem Ticketing, dem Marketing, der Zusammenarbeit mit einem Veranstalter ...

10. Wie wichtig ist dir das Feedback des Publikums?

Das ist unheimlich wichtig. Darum geht es ja: Menschen nachhaltig zu verzaubern, zu faszinieren, zu berühren. Ohne Publikum funktioniert keine Zauberei. Ich kann mich ja schlecht vor den Spiegel stellen und sagen: Boah, wie habe ich das bloß wieder gemacht?

11. Wie hältst du die Zauberkunst frisch und innovativ? Nutzt du neue Technologien oder Methoden?

Es gibt ganz viele Inspirationen in Literatur, Film, Malerei ... überhaupt im ganzen Leben. Der Austausch mit Kollegen ist wichtig, auch die Einflüsse anderer Künstler. Sich immer wieder neu zu erfinden. Und ja, in der großen Brain-Show nutze ich auch neue Methoden, aber dazu darf ich nichts sagen. Und natürlich auch Technologien wie Holografie und Künstliche Intelligenz.



Harry Keaton konnte bei der Show ›Fool Us‹ in Las Vegas, bei der die besten Zauberkünstler der Welt auftreten, den ›Oscar der Zauberkunst‹ gewinnen.



Eine Abbildung von Harry Keaton auf der Briefmarke von Mikronesien.



12. Wie unterscheiden sich deiner Ansicht nach TV-Auftritte von Live-Auftritten?

TV ist Team-Work, viel ausgeprägter als bei Live-Auftritten. Da sprechen immer viele Leute mit. Im Fernsehen sind die Nummern auch kompakter, denn es kommt auf jede Sekunde an. Bei Live-Auftritten hast du mehr Zeit, denn das Publikum kommt, um dich zu sehen. Am besten funktioniert Magie im Fernsehen, wenn die Produzenten etwas von Zauberkunst verstehen.

13. Bietest Workshops oder Kurse an, um andere in der Zauberkunst oder Moderation zu unterrichten? Wenn ja, was sind die wichtigsten Lektionen, die du vermittelst?

Das mache ich aus zeitlichen Gründen leider selten. In den Kursen betone ich gerne die Notwendigkeit eines Skripts. Also einen Text zu haben wie ein Schauspieler auch. Und es ist wichtig, ehrlich und authentisch zu sein. Dinge zu zeigen, die dich bewegen, die du liebst. Die beste Zauberkunst ist die, bei denen der Magier etwas von sich selbst preisgibt. Du willst eben auch den Menschen auf der Bühne kennenlernen.

14. Wie siehst du die Zukunft der Zauberkunst in einer zunehmend digitalisierten Welt? Welche Entwicklungen sind zu erwarten?

Zunächst einmal: Um die Zukunft der Zauberkunst mache ich mir überhaupt keine Sorgen. Solange es Menschen gibt, wird es unsere Kunst geben. Denn sie spiegelt die universellen menschlichen Sehnsüchte und Wunschträume wider. Heute spielen bereits in einigen Shows Robotik oder Künstliche Intelligenz eine Rolle. Der Austausch mit Kollegen weltweit hat dank der digitalen Vernetzung deutlich zugenommen. Und eine Show wird künftig auf vielen Bühnen gleichzeitig stattfinden: Vor Live-Publikum, als Stream und in adaptierten Versionen auf verschiedenen Social-Media-Plattformen.

15. Was motiviert dich, jeden Tag weiterzumachen und dich in deinem Beruf weiterzuentwickeln? Gibt es ein Motto oder eine Philosophie, die dich antreibt?

Tatsächlich ist es die Leidenschaft für die Zauberkunst. Mich motivieren besonders neue Ideen. Ich bin einfach neugierig zu sehen, was davon funktioniert, ob es beim Publikum ankommt. Es ist ein großes Glücksgefühl, wenn sich die Puzzle-Stücke zusammenfügen und ein Projekt allmählich Gestalt annimmt. Von manchem muss man sich zuweilen verabschieden. Andere Ideen sind ungewöhnlich genug, um dich ein Leben lang zu begleiten.

KUNSTWUNDERTÜTE

Für 25 Euro gibt's eine Kunstwundertüte. Außerdem haben wir Musik, Waffeln und leckere Drinks. Am **15. November** um 18:00 Uhr in der KaffeeFahrt im Neu-Isenburger Bahnhof. Save the date, wir freuen uns! www.ffkni.de

ffk.

Eines meiner Lieblingsmottos stammt von dem römischen Redner und Schriftsteller Cicero: »Höre nie auf anzufangen, fange nie an aufzuhören.«

16. Gibt es ethische Richtlinien, so etwas wie einen Ehrenkodex in der Zauberkunst?

Das gibt es: Die Geheimnisse sollten prinzipiell gewahrt bleiben. Du respektierst die kreative Arbeit anderer, das heißt, man übernimmt nicht ungefragt Ideen. Und natürlich ist es auch eine Sache der Ehre, seine Arbeit so gut wie möglich zu machen.

17. Wie wichtig ist die Geheimhaltung der Zaubertricks, und wie gehst du damit um, wenn neugierige Zuschauer versuchen, hinter das Geheimnis zu kommen?

Das Wahre von Geheimnissen ist schon elementar. Manche Zuschauer wollen nicht wissen, wie es geht und einfach genießen. Andere Zuschauer sehen Zaubertricks als Rätsel, das sie lösen möchten. Beides ist legitim. Damit Zauberkunst ihre ganze Kraft entfalten kann, schützt du als Magier das Geheimnis mit vielfältigen Strategien und auf mehreren Ebenen.

18. Was sind deine Gedanken zu TV-Sendungen oder Internet-Videos, die Zaubertricks aufdecken? Siehst du das als Bedrohung für deine Kunst?

Das ist keine Bedrohung, nein. Es kann die Zauberkunst auch voranbringen und Menschen dazu bewegen, sich intensiver mit dieser großartigen Kunst zu beschäftigen. Es kommt eben auf die Haltung an, die hinter der Erklärung steht: Will da wirklich jemand die Zauberkunst voranbringen oder geht es ihm nur um sensationsschmeißende Enthüllung? Gute Zauberkunst ist nicht einfach zu erklären, weil die Täuschung sich auf vielen Ebenen abspielt ... Rhetorik, Fingerfertigkeit, Mechaniken, Täuschungspsychologie, Körpersprache etc. etc.

Im TV gab es mal den »Maskierten Magier«. Das ist so, als würdest du Musik zerpfücken und sagen »Guckt mal, so einfach ist das, es sind alles nur sieben Noten.« Aber die Kunst besteht eben darin, mit diesen Noten etwas Neues, Schönes und Berührendes zu schaffen.

19. Kannst du uns einen Einblick in deine kreativen Prozesse geben? Wie entwickelst du neue Tricks und Routinen, und wie testest du deren Wirksamkeit?

Da gibt es keinen Königsweg, aber es ist erst einmal wichtig, neben der Zauberkunst mit anderen Formen darstellender und bildender Künste vertraut zu sein. Viele Bilder kommen mir schlagartig in den Kopf, wie der sprichwörtliche Geistesblitz. »Trust your impulses«, hat mir ein Regisseur einmal geraten. Dann notiere ich den Gedanken. Es ist sehr wichtig, die Idee gleich aufzuschreiben, damit sie nicht verloren geht. Wenn sich dieselbe Idee regelmäßig bei mir meldet, weiß ich, dass ich ihr unbedingt Aufmerksamkeit schenken sollte.

Die Testphase hängt von dem jeweiligen Trick ab. Bei Close-up-Magie kannst du die Nummer vor Kollegen und Freunden testen. Bei komplexen Bühnenshows benötigst du einen Regisseur.

Mit der Zeit entwickelst du schon ein Gespür, welcher Trick zu dir passt und wo großes Potential liegt.

Ich bedanke mich für das Gespräch.

Wer mehr über Harry Keaton wissen möchte, schaut hier nach:

Kontakt:

Telefon +49 69 - 83 83 8414

Fax +49 69 - 83 83 8415

Mobil +49 171 - 32 30 189

www.harrykeaton.de

info@harrykeaton.de

Facebook: Harry Keaton

Instagram: Harry Keaton

LinkedIn: Harry Keaton

WESTENDORP FINE JEWELLERY



SCHAFFRATH
UNIQUE SINCE 1923



Der neue Rivièren Armschmuck der Colortaire-Linie lässt sich jederzeit mit großen und kleinen Elementen erweitern.

Feiner Schmuck und schöne Uhren
Anfertigung individueller und nachhaltiger Verlobungs- und Trauringe
Unikatschmuck und Umarbeitungen
Professioneller Service für
Uhren und Schmuck

Dienstag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 16.00 Uhr
Montag haben wir geschlossen.

Graf-zu-Ysenburg-u.-Büdingen-Pl. 1
Tel. 06102 835337 info@w-fj.de
www.westendorp-finejewellery.com